



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

23. [i.e. 8.] Christmonat. Die Unbefleckte Empfängnuß Mariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Gebett.

Gott / der du deinem Volck den **S.** Ambrosium zu Erlangung der Seeligkeit einen treuen Diener hast mitgetheilet / wir bitten dich / verleyhe uns / daß derselbige für uns bitte in dem Himmel / welcher uns gelehret hat auff der Erden. Durch 2c.

23. Christmonat.

Die Unbefleckte Empfängnuß Mariæ.

Es ist ein grosses Zeichen in dem Himmel erschienen. Ein Frau ware mit der Sonnen umgeben / hatte den Mond unter ihren Füßen : ihr Haupt ware mit 12. Sternen gekrönet. Apocal. 12.

Geware die Mutter **G**ottes **MARIA** ohne alle erbliche Sünd empfangen : niemahlen hat der höllische Feind ainigen Gewalt über sie gehabt. Niemahlen hat sie die von Adam ererbte Sünd besudlet. Solle demnach dieses Fest **MARIAE** über alle andere ihre Fest gehret werden / angesehen es ein Ursprung aller anderer ist / und ein Anzeigung der grossen Heiligkeit **MARIAE**. Erfreue dich mit ihr von Herzen / daß sie von solcher Erbschand befreiet / in solchem ihrem ersten Empfängnuß-Ausgamblick allein mehr Gnaden empfangen / als alle heilige Engel / und Auserwählte **G**ottes ins gesambt.

Betrachtung

Von der Unbefleckten Empfängnuß
MARIAE.

§. 1. Daß **MARIA** ohne Erbsünd seye empfangen worden / erhellet auß deme / daß solches dem alle
D D v mögen

mögenden Ort nicht unmöglich / noch sich in
 cher mitgethaltener Gnad etwas ungereimtes
 de. Ich erfreue mich von dem innersten
 Herzens / du Königin der Englen / und Mutter
 Welt-H ylands / daß die verhasste Sünd
 len keinen Zugang zu dir gehabt / ja im
 dein heilige Empfängnuß voll der Gnaden
 sen seye. Ich glaube solches / O heiligste Jung
 will auch solche Ehr mit unverrucktem Gemü
 zeit behaupten.

§ 2. Es hat sich höchstem gezimmet worden
 Gott sein Mutter mit solcher Ehr ansehe.
 du dann / O himmlischer Vatter zugelassen
 daß dein so geliebte Tochter / ein Mutter deines
 gebornen Sohns solte / auch nur auf ein
 Zeit / gewesen seyn ein Leibeigne des Teuffels?
 Dann diser verfluchte Gottes-Feind nach der
 einigen Eingang gehabt haben zu der Gehorsam
 des heiligen Geists? Solte der Sohn Gottes
 geben haben / daß derjenige Tempel / in welchem
 ihm sein Wohnung bestimmet hat / durch die
 entweyhet wurde? Ach nein dieses nicht / du
 dein H. Mutter all zu vil / und seyn wir auch
 also versicheret / daß uns ob solcher Wahheit
 zweiffeln kein Platz überbleibet.

§ 3. Und wer wolte doch an solchem Zweifel
 nach dem die ganze Christliche Kirchen dem un
 fleckte Empfängnuß mit einem Festtag begehet
 demnach nicht / O MARIA, daß wir an solcher
 bishero beschehner Gnaden ainigen Zweifel tragen
 dasjenige / welches uns bestürzet / ist / daß wir
 sehen müssen / du unser liebste Mutter / seyest von

in Sünden rain / wir aber / deine ungerathene
 Kinder / so voll der Ubertretungen. Wir werden
 in Sünden empfangen / und geboren: in Sün-
 den leben wir / und stehen in Gefahr auch in Sün-
 den zu sterben / wann du / O seeligste Jungfrau/
 den Mütterliche Hand von uns abziehst. Aber ich
 versichere mich mit deinem H. Bernardo, daß der
 jenige / welcher dir gebührend dienet / nicht werde
 in Ewigkeit verlohren werden: Du / nach deinem
 lieben Sohn / bist die Grund-Vöste / auff welche ich
 all mein Hoffnung baue. Qui ad MARIAM acces-
 sit, impossibile est ei, ut pereat, hæc est tota ratio
 spei meæ. S. Bern. Derjenige / welcher sich an
 MARIA haltet / mag nicht zu grund gehen;
 dar auff hoffe / und baue ich sicher.

Andacht zu der unbesleckten Empfängnuß MARIÆ.

Bette für die Bruderschaften unser
 lieben Frauen.

Gebett.

Verleyhe / Allmächtiger Gott / deinen Dieneren
 die himmlische Gnad / auff daß denjenigen /
 denen dein von MARIA gebohrner Sohn ein An-
 fang ihres Heyls gewesen / auch das Fest ihrer un-
 besleckten Empfängnuß in ihnen den Friden ver-
 mehre. Durch ꝛc.

9. Christmonat.

H. Beocadia Jungfr. und Mark.

CHRISTUS hat für uns gelitten / uns ein Exempel hin-
 terlassend / auff daß ihr seinen Fußstapfen nachfol-
 get. 1. Petr. 3.

Leo-